Hr. *Urbany*, Dr. med. pr. Arzt in Düdelingen.
Hr. *de Waha* J., Dr. med. prakt. Arzt und Bürgermeister in Redingen.
Hr. *Wagner* Philipp, Ehren-Professor an der Staats-Ackerbauschule in Ettelbrück.
Hr. *Wagner*, Lehrer in Petingen.
Hr. *Wagner* J. P., Werkführer in Stadtgrund.
Hr. *Wampach*, Lehrer in Brachtenbach.
Hr. *Wahl* Victor, Assekuranz-Director in Luxemburg.
Hr. *Van Werveke* August, Zeichenlehrer am Gymnasium in Luxemburg.
Hr. *Weber* D. S., Italienischer General-Consul in Luxemburg.
Hr. *Weiss* Jacques, Bureauchef in Luxemburg.
Hr. *Weis* Sosthène, Architekt in Ettelbrück.
Hr. *Welter* Jacques, Pfarrer in Munshausen.
Hr. *Welter* Joseph, Convoyeur in Rümelingen.
Hr. *Wilhelm-Kirsch*, Minenchef in Kayl.
Hr. *Wilhelmy* Gustav, Bürgermeister und Deputirter in Mersch.
Hr. *Winter* Bernard, Minen-Aufseher in Esch an der Alzette.
Hr. *Wirion* Franz, Zahnarzt in Luxemburg.
Hr. *Wirth*, Eigenthümer in Luxemburg, Logenstrasse.
Hr. *Wilwers* Paul, Stations-Assistent in Bettemburg.
Hr. *Witry*, Apotheker in Rodange.
Hr. *Worré-Mertens*, Buchdruckerei-Besitzer in Limpersberg.
Hr. *Wolf* Eugen, Dr. phil. Professor am Athenäum in Luxemburg.
Hr. *Wolf* Jean, Notariats-Sekretär in Eich.
Hr. *Wolf* Léon, Oberlehrer in Rümelingen.
Hr. *Würth* Joseph, Direktor der internationalen Bank in Luxemburg.
Hr. *Zigrand* Jacques, Präparator in Luxemburg, Piquetstrasse.



Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von **Hubert MÜLLENBERGER.**

Fortsetzung.

Pararge aegeria L. Waldargus.

Schwarzgrau mit hellgelben Feldern und einem schwarzen, weissgekernten Auge auf den Vorder- und mehreren, kleineren

Augen auf den Hinterflügeln. Unten, dieselbe Zeichnung, wie oben, nur in Färbung heller.

Juni, August und September trifft man den Falter auf lichten Waldstellen an; im ganzen Lande verbreitet.

Parargo achino Sc. (Dejanira L.) Gelbringsügler.

Oben graubraun mit grossen, gelblichweiss geringelten, schwarzen Augenflecken, welche sich an den Flügelrändern hinziehen. Unten fast ganz grau; die Augenflecken stehen hier in einem weissen, silberglänzenden Felde.

Die grüne Raupe lebt an Taumelloch.

Der Schmetterling fliegt im Juli in schattigen Wäldern; habe denselben im „Baumbusch", nahe „Bridel" und im Walde bei „Itzig" gefangen.

V. Gattung. Epinephele HB. Düstere Aeugler (3 Vertreter).

Ep. janira L. Gemeines Sandauge.

Schwarzgrau mit durchscheinendem Braun. Männchen hat auf Oberseite ein kleines, gelbgeringeltes Auge, während dasjenige des Weibchens grösser ist und in einem breiten, röthlichgelben Felde steht. Unten Vorderflügel röthlichgelb, Hinterflügel graubraun schattirt.

Die grüne, etwas behaarte Raupe frisst Riedgras.

Sehr gemein; ist von Mitte Sommer bis Spätherbst überall auf Waldwiesen zu finden.

Ep. tithonus L. Rothbraunes Ochsenauge.

Oberseite rothgelb mit breitem, schwarzbraunem Flügelrande; Männchen hat in der Mitte der Vorderflügel fast schwarzen Querschatten, welcher beim Weibchen fehlt. Ausserdem haben beide Geschlechter an der Spitze der Vorderflügel einen schwarzen, weissgekernten Augenflecken. Unten tragen Hinterflügel mehrere weisse, braun eingefasste Punkte; der breite Flügelrand fehlt hier ganz.

Raupe grün, mit braungrauem Kopfe; lebt auf Grasarten.

Im Juli und August trifft man den Falter in Laubwäldern an, ist nicht selten: „Kockelscheuer", „Baumbusch", „Grünewald", „Wiltz", „Esch a. Sauer", „Ulflingen", „Weiswampach" und „Wasserbillig" sind notirte Fundorte.

Ep. hyperanthus L. Grasvogel, Gelbring.

Vorderflügel schwarzbraun mit kleinen schwarzen Punkten geziert, Flügel geben einen grünen Schimmer ab; unten leb-

haft graubraun, mit 5 schwarzen, gelbgeringelten und weissgekernten Augen.

Die weissgraue, mit schwarzen Rückenstreifen versehene Raupe, frisst an Gräsern.

Im Juli bis Mitte August überall auf Waldwiesen zu finden.

VI. Gattung. Coenonympha HB. Klein-Aeugler (3 Vertreter).

Coen. hero L. Braunes Scheinsilberauge.

Oben schwarzbraun mit 4 hellbraunen Ringen auf Hinterflügel. Unten lebhaftere Färbung; Hinterflügel haben mehrere schwarze, hellbraune, silberweiss gekernte Augen. Dicht am Flügelrande zieht sich, von den Vorder- bis zu den Hinterflügeln, eine feine silberne Binde hin.

Raupe an Grasarten.

Im Juni in Laubwäldern zu finden, nicht selten.

Coen. arcania L. Weissbindiger Rostflügel.

Vorderflügel oben gelbroth mit gegen die Flügelspitzen sich ausdehnendem, schwarzem Flügelrande. Hinterflügel schwarzbraun, mit durchgehendem, grauem Schattenstreifen und einigen undeutlichen, gelben Ringen. Unten Vorderflügel wie oben, jedoch ohne schwarzen Rand; Hinterflügel haben in einem breiten, gelblichweissen Felde schwarze, gelbgeringelte, silberweiss gekernte Augenflecken. Vor dem Saume derselbe feine Silberstreifen, wie bei Hero.

Die grüne Raupe lebt auf Melica ciliata.

Schmetterling fliegt im Juni und Juli in Laubwaldungen, überall häufig anzutreffen.

Coen. pamphilus L. Kleiner Heufalter.

Einfarben, röthlichgelb, mit schwarzem Punkte auf Vorderflügel. Unten sieht man auf Hinterflügel verschiedene weisse Punkte; an den Flügelwurzeln dichte, grünliche Behaarung.

Raupe grün mit weissen Seitenstreifen, frisst an Gräsern.

Den ganzen Sommer hindurch überall häufig.

VIII. *Familie der Hesperidae. Dickköpfe.*

Diese letzten Vertreter der Tagfalter zeichnen sich von ihren Vorgängern durch die eigenartige, dicke, borstige Gestalt ihres Kopfes aus, wodurch man dieser Familie auch den Namen „Dickköpfe" beigelegt hat. Die Flügelspannung beträgt durchwegs 25—35 m/m.

Der Flug, welcher einer Blume nach der anderen gilt, ist unstät und eher ein „Flattern“ zu nennen, weshalb die Thiere mit Leichtigkeit einzufangen sind. Besonders auf feuchten Waldwiesen trifft man die Hesperiden häufig an, dann wieder auf lichten, blumigen Waldstellen und auf Aecker; ja selbst auf steinigen Landstrassen kommen Vertreter dieser Familie, wie zum Willkommengruss, uns entgegengeflogen.

I. Gattung. Spilothyrus Dup. Fensterfleck-Dickköpfe.

Spilothyrus alceae, Esp. Malvenfalter.

Oberseite der Flügel erscheint röthlichgrau mit schwarzbraunen Flecken und Binden. Auf Vorderflügel stehen nahe der Flügelspitze 3—4, gegen die Mitte und nahe der Wurzel weisse, durchsichtige Flecken, sogenannte Glasflecken. Hinterflügel haben dichte, grünlichgraue Behaarung. Unten Zeichnung wie oben, nur ist Färbung hier grünlichbraun; Hinterflügel stark gezähnt.

Raupe findet man im August und September in zusammengerollten Malvenblättern.

Den Schmetterling habe im Juli auf einer Waldwiese bei „Weisswampach“ und auf „Bridel“ bei Luxemburg gefangen.

II. Gattung. Syrichtus, B. Würfelfleck-Dickköpfe.

Syrichtus alveus, HB. Spielbrett-Würfelfleck-Dickkopf.

Färbung oben braun; auf den Vorderflügeln steht im Bogen eine weisse Fleckenreihe, in der Mitte 1 und am Vorderrande 3 weisse Fleckchen. Unterseite oben grau mit weissen, etwas verschwommenen Flecken. Fransen gescheckt. Die Zahl der auf Vorderflügel stehenden Flecken variirt stark, was beim Bestimmen der Thiere Schwierigkeiten hervorruft.

Sehr verbreitet. Auf den sumpfigen Wiesen bei „Bridel“ (Gypsmühle), „Wasserbillig“, „Dommeldingen“, „Schätzelbour“, „Ulflingen“, sowie in der Gegend von „Rümelingen“ erbeutet.

Syrichtus carthami, HB. Kalkberge-Würfelfleck-Dickkopf.

Oberseite dunkelbraun; fast dieselbe Zeichnung, hinsichtlich der Flecken, wie bei Alveus, nur sind sie grösser, viereckig. Unterseite der Vorderflügel bräunlichgrau, gegen die Spitze zu grünlich; die weissen Flecken erscheinen hier wie oben.

Im Juli und Mitte August „auf Limpertsberg“ (dem Papierberge zu) und auf „3 Eicheln“ gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Luxemburg. — Buchdruckerei P. Worré-Mertens.